

GAP-DEUTSCHLAND, POSTFACH 1144, 21624 NEU WULMSTORF, FAX: 040/7004577



# **UFO-KONTAKT**



**UFO-NACHRICHTEN DES GAP-DEUTSCHLAND**

AUSGABE #5/ November/Dezember 1997

• UFO-Forschung • GAP-Nachrichten • Kontaktler • Kosmische Philosophie • Dokumente • Analysen • Termine • Höckerreport • Fotos • Sichtungen •

SCOTTISH U.F.O. RESEARCH SOCIETY

Only appearance in Scotland

**GEORGE  
ADAMSKI**

On a World Lecture Tour

co-author of "FLYING SAUCERS HAVE LANDED"

author of "INSIDE THE SPACE SHIPS"

SUBJECT

**"Flying Saucers"**

**CENTRAL HALLS TOLLGROSS**

**TUESDAY 5th MAY AT 7.30**

**TICKETS 3/- NOW ON SALE  
AT BOX OFFICE ONLY**

**EDIN. BOOKSHOP  
57 George Street**

**JAMES THIN  
55 South Bridge**

**IN EIGENER SACHE**  
**REPORT VON DER UFO-KONFERENZ**

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer!

Die zweite Hälfte des Jahres 1997 war wahrlich ereignisreich: Zunächst fand eine Zusammenkunft zwischen IGAP-Danmark (Ib Laulund) und mir nebst Familien in Neu Wulmstorf/Hamburg statt. Am 27. September waren wir zu Gast bei der UIG-Hamburg.

Im Oktober folgte dann die UFO-Konferenz in der Stadthalle Gütersloh. Da ich die UFO-Konferenzen in Deutschland kenne, hat mich dieser (organisiert von Herrn Gottsleben vom Ventla-Verlag) wahrlich begeistert: Alle zugesagten Referenten waren dort und die Organisation war hervorragend. Mich persönlich hat es sehr gefreut, meinen Freund Hans Petersen (Repr. IGAP-Danmark) und Howard Menger nebst Familie (seine Frau Conny und seine wunderschöne Tochter Heidi begleiteten ihn) wiederzusehen.

Howard Menger berichtete in seinen Vorträgen über seine Erlebnisse und seiner Reise zum Mond 1956, die er an Hand von NASA-Fotos belegte. Diese unterstrichen seine Glaubwürdigkeit als Kontaktler gegenüber dem Publikum.

Der ehem. NATO-Major Hans Petersen berichtete über „UFO's ohne Mystik“ in dem er die Sektierer sowie auch die „Gläubigen“ der Entführungs-Berichte kritisierte. Sein zweiter Vortrag behandelte seine persönlichen Erlebnisse mit G. Adamski und es folgten eine Reihe von Mond-Fotos der NASA, die eindeutig auf außerirdische Aktivität auf dem Mond hinwiesen. Beide Vorträge wurden mit einem großem Echo aus der Zuhörerschaft begleitet.

Der Info-Stand des **GAP-DEUTSCHLAND** wurde von vielen Menschen besucht. Wir hatten den *einzigsten* Stand mit Exponaten wie UFO-Fotos, etc. Mein Vortrag behandelte die Vorstellung unserer UFO-Studiengesellschaft und die Reaktion von Regierungsverantwortlichen.

Hohepunkt für uns war die UFO-Petition, die wir am 15.10.97 an den Deutschen Bundestag gesandt haben und die alle seriösen Referenten unterzeichnet haben. Auch die Unterschriftensammlung brachte an die 100 Unterschriften, die diese begleiteten.

(Am Ende dieser Broschüre finden Sie die Eingangsbestätigung unserer Petition).

Auch der Kontaktler Sten Lindgren berichtete (wie Howard Menger ebenfalls) von seinen Kontakten mit den gleichen Besuchern, die auch schon George Adamski in den 50er Jahren traf. Es war sehr interessant zu erfahren, daß diese Gruppe von Außerirdischen noch HEUTE aktiv ist und es auch heute noch Kontaktler wie Sten Lindgren gibt, die erwiesenen Kontakt zu diesen hat.

Die Konferenz war offen gesagt für das IGAP ein großer Erfolg. Herrn Gottsleben möchte ich hiermit ein großes Lob aussprechen, da die gesamte Organisation sehr harmonisch abgelaufen ist und jeder, der daran teilnehmen durfte, ein Erlebnis nach Hause nehmen durfte, welches bis heute seines gleichen sucht.

Ebenfalls anbei am Ende des Heftes die Antworten aus dem Bundeskanzleramt und dem Bundespräsidialamt, dem wir jeweils ein Dokumenten-Memorandum zukommen ließen. Bitte urteilen Sie selbst über die Ignoranz, die uns in unseren Bemühungen entgegentritt.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen harmonischen Ausklang des Jahres 1997.

Mit kosmischen Grüßen,

  
Martin Buschmann  
Repr. GAP-DEUTSCHLAND

#### EMPFEHLENSWERTE BÜCHER

Der Ventla-Verlag hat einige Bücher, die längst vergriffen waren, neu aufgelegt. Empfehlenswert sind folgende Werke:

Howard Menger: „Aus dem Weltraum zu Euch“

Dieses Buch, welches im Original (englisch & deutsch) heute nicht mehr zu bekommen ist, ist als *Neuaufgabe* erschienen. Es behandelt die Kontakte von Menger bis 1958. Diese sind als seriös zu betrachten, auch wenn sie heute unwahrscheinlich erscheinen mögen. Jedem Leser möchte ich nahebringen, daß ich Howard Menger und seine Familie sehr gut kenne und ich kann seine Bescheidenheit und Seriosität jederzeit bestätigen. Dies habe ich auch im **UFO-KONTAKT#2** bereits beschrieben.

Ebenfalls sind in Neuaufgabe die Kontaktler-Klassiker von Buck Nelson „Meine Reise zum Mars, Mond und Venus“ sowie Narciso Genovese „Ich bin auf dem Mars gewesen“ erschienen

Ebenfalls empfehlenswert ist das Buch von Colin Bord: „Akte X - Außerirdische“.

#### ÜBER DIE VERDUMMUNG

ein Beitrag von Alfons Drothen, GAP-Mitglied

Immer wieder stieß oder stößt die UFO-Forschung auf Fälle der gezielten Desinformation, Vertuschung und reiner Volksverdummung. Ganz massiv wurde diese Vertuschung bei dem Roswell-Absturz 1947 und bei späteren Abstürzen im Raum New Mexiko betrieben. Im Juli 1952 gab Major-General John Samford nach den UFO-Auftritten über Washington D.C. während einer Pressekonferenz unter dem Gelächter der Journalisten bekannt, es habe sich um eine Wetterinvasion gehandelt. Die große Sichtungswelle in Frankreich 1954 wurde abgeblockt und 1992, nach der UFO-Welle über Belgien, wußte das Verteidigungsministerium nichts über UFO-Tätigkeiten, auch nicht bei den NATO-Partnern. Besonders gerne greift natürlich die sogenannte „seriöse“ Presse die amtlichen Verlautbarungen auf, da sich keiner der hier schreibenden Journalisten die Mühe macht, sich näher mit der Materie zu beschäftigen. Warum auch? Nach Meinung der, meist selbsternannten, Experten kann es keine Raumschiffe aus unserer eigenen Milchstraße oder gar aus anderen Galaxien geben. Das hat man so gelernt und dabei bleibt es. Punkt aus Basta! Man kann doch nicht jeden Tag seine Meinung ändern, nur weil da angeblich ein Seiteneinsteiger Viren, Moleküle und Mikroben im Weltall gefunden haben will, oder sogar Pyramiden auf dem Mars! Wo kämen denn die armen Wissenschaftler hin, wenn sie, vielleicht jährlich einmal, neue Erkenntnisse überdenken sollten! Sie hätten dann doch keine Zeit mehr, um gelehrte Artikel zu schreiben!

Diese Art der Verdummung beginnt bereits in der Schule und begleitet den Schüler bis hoch zur Universität. Es beginnt damit, daß den Kindern im Religionsunterricht ab der 1. Klasse eine Schöpfungsgeschichte anhand der Bibel beigebracht wird, die kaum dem Stand des Mittelalters entspricht - aber es ist ja die Religion! Erst ab der 5. Klasse beginnt ein Erdkundeunterricht, der sich an die neueren Forschungen anschließt. Wie soll ein Kind die Diskrepanz verkraften?

Die Menschheitsgeschichte, ein Trauerspiel nicht geringerer Art. Allgemein heißt es, der moderne Mensch bevölkert die Erde seit rd. 40000 Jahren. Mit Mühe und Not gesteht man ihm inzwischen ein Dasein von rd. 100000 Jahren zu. Das es aber aufgrund von Funden zu belegen ist, daß der moderne Mensch bereits vor rd. 1 Mio. Jahren die Erde bevölkerte, wird unterdrückt, weil es nicht in das gängige Bild paßt. Das man bereits 1882 in einem Kohleflöz in Macoupin/Illinois das Skelett eines modernen Menschen gefunden hat, dessen Alter man auf mind. 286 Mio. Jahre geschätzt wurde. Ein ähnliches Skelett wurde 1959 in einem italienischen Bergwerk in Millionen alten Schichten gefunden. Es wird ebenso gerne verschwiegen, wie ähnliche Funde rund um den Erdball. Hinzu kommen die Funde alter Werkzeuge in Schichten des Miozän und Oligozän, zwischen 25 und 20 Mio. Jahren und älter.

Genauso verschweigt uns die Wissenschaft, daß es lange vor unserer Kultur bereits Hochkulturen gegeben hat, die sich entweder selbst vernichteten oder durch Naturkatastrophen umgekommen sind. Insbesondere die indischen, asiatischen und chinesischen Mythen/Legenden berichten darüber. So berichtete da indische Mahabharata bereits von Flugzeugen, Weltraumstationen und Kriegen, die man der Beschreibung nach durchaus als Atomkriege bezeichnen könnte. Die alten Städte Mohenjo Daro und Harappa in Pakistan sehen aus, als wären sie von einem gewaltigen Energieschlag zerstört worden. Die dort gefundenen Skelette wiesen eine abnorme Radioaktivität auf. Ähnliche Mythe gibt es im Irak und auch in China und teilweise in Japan.

Im Deckenbalken des Tempels Abydos wurden neben Hieroglyphen Darstellungen eines Hubschraubers, Panzers und eines Unterseebootes gefunden. Moderne Militärtechnologie bei den Ägyptern?

Über diese Dinge wird gerne ein Tuch des Schweigens gedeckt, damit die etablierte Wissenschaft nicht zugeben muß, daß ihre heutige Lehrmeinung über die Geschichte der Menschheit längst überholt ist und neu geschrieben werden muß. Als Schliemann an Hand der Ilias-Legende nach Troja grub, wurde er ausgelacht und verspottet. Als Troja freigelegt war, zögerte man mit der Anerkennung und schob es auf einen Zufall. Ähnlich behandelt man heute noch die Mythen und Legenden alter Völker, ohne den Dingen auf den Grund zu gehen. Für den „fortgeschrittenen“ Wissenschaftler sind dies Märchen, die keiner Forschung bedürfen. Tatsächlich nicht?

Auf diese Verdummung stößt man immer wieder. Im Jahr 1903 flogen die Gebr. Wright das erste Mal. Ein Jahr später erreichten sie mit einem verbesserten Modell eine Geschwindigkeit von 56 km/h und hielten sich über 15 min. in der Luft. Hunderte von Schaulustigen sahen ihnen bei den Probeflügen zu. Doch die örtliche Presse schwieg, hielt es nicht einmal für nötig, einen Reporter zum Flugfeld zu schicken. Experten in ganz Amerika erklärten, etwas das schwerer sei als Luft, könne nicht fliegen, ohne auch nur einem Flug beigezogen zu haben. Erst als Präsident Roosevelt im Jahr 1908 ein Machtwort sprach, konnten die Gebr. Wright in Fort Myer ihr Flugzeug vor Wissenschaftlern vorführen.

Prof. Fleischmann von der Universität Southampton und Prof. Stanley Pons von der Universität Utah führten im März 1989 ihre Ergebnisse der „kalten Fusion“ vor. Zwei Monate später gaben das Harwell-Forschungsinstitut und das Massachusetts Institute of Technology ihr vernichtendes

Urteil ab, letzteres mit getürkten Diagrammen. Aufgrund dieser Angriffe weigert sich das US-Patentamt noch heute, Patentanmeldungen für die „kalte Fusion“ anzuerkennen. Genauso verhielt sich Englands größtes Kernforschungslabor. Anerkannte wissenschaftliche Fachblätter machten Pons und Fleischmann lächerlich. Dafür griffen die Japaner zu, stellten 25 Mio. Dollar zur Verfügung und einen 5-Jahres-Plan auf. Das EPRI in Kalifornien gab 1992 12 Mio. Dollar für die Erforschung aus und fünf der größten Dienstleistungsbetriebe der USA stellten nochmals 25 Mio. zur Verfügung. Als Harwell und MIT immer noch behaupteten, die „kalte Fusion“ wäre ein Bluff, absolvierten bereits 10 KW leistende Heizungsanlagen ihren Probelauf. Un die deutsche Industrie? Mitteilung des Kernforschungszentrums Jülich vom 17. Juni 1997 an den Autor: „Der scheinbar gefundene Effekt der 'kalten Fusion' ließ sich nicht reproduzieren... In Deutschland - das gilt wahrscheinlich für ganz Europa - arbeitet seit langem niemand mehr auf diesem Gebiet.“ Falsch! Fleischmann und Pons arbeiten für die Technova Corporation, einem japanischen Unternehmen, in Frankreich und beschäftigen sich mit der „kalten Fusion“.

Ist das ganze eine bewußte Verdummung des Volkes? Ja - sie ist es! Schon seit geraumer Zeit beschwerten sich die Hochschulen über eine immer schlechtere Qualität der Abiturienten. Die Erwachsenenbildung zeigt erhebliche Mängel und das Fernsehen bietet wenig im Bezug auf Fortbildung. Im Gegenteil, seit Jahren ist eine erhebliche Abflachung der Qualität zu beobachten und die Werbung kann primitiver nicht mehr sein. Die Nachrichten sind gefiltert, praktisch jeder Sender hat die gleichen Themen. So erzieht man ein Volk tumber Mitläufer, die zu allem Ja und Amen sagen. Die wenigen, die den Sprung ins Establishment schaffen, werden schnell dazu gebracht, in deren Horn zu stoßen, andernfalls verlieren sie ihren Job. Wird diese Politik weiter betrieben, bleibt vom Volk der Dichter und Denker nicht mehr viel übrig, es wird wie die Schafe nur noch hinter ihrem Hirten hinterherlaufen.

Herr Drothen (der Autor dieses Beitrages) ist außerdem Autor des Buches „UFO's über Deutschland“, erneut erschienen 1997 im Scheffler-Verlag.

#### COPYRIGHT

Das Copyright © untersteht dem **GAP-DEUTSCHLAND**. Reproduktionen der Artikel/ Informationen sind nach Rücksprache mit den jeweiligen Autoren und unter der Angabe **UFO-KONTAKT - GAP-DEUTSCHLAND, POSTFACH 1144, D-21624 NEU WULMBORF/GERMANY, FAX: 040/7004577** unter Einsendung eines Belegexemplars gestattet. Kopien des Gesamtbuletins zur Verbreitung sind erlaubt und erwünscht.

Der Bezug von **UFO-KONTAKT** ist für Mitglieder des **GAP-DEUTSCHLAND** kostenfrei und Bestandteil des Mitgliedsbeitrages. Für Nichtmitglieder (Interessenten) besteht die Möglichkeit des regelmäßigen (unaufgeforderten) Bezuges durch eine Unterstützungs-Spende von DM 20,00/Jahr. Einzelexemplare sind auf Anfrage für DM 1,50 + DM 2,00 Porto zu erhalten. Überweisungen bitte auf das Vereinskonto: C. Stoll, BfG Bank AG, BLZ: 20010111, Konto: 2000907601 oder per V-Scheck

#### ZUSAMMENARBEIT

Das **GAP-DEUTSCHLAND** arbeitet mit diversen UFO-Studiengesellschaften aus aller Welt zusammen. Diese Ausgabe#5 von **UFO-KONTAKT** entstand in Zusammenarbeit mit: Alfons Drothen sowie allen Beteiligten der UFO-Konferenz in Gütersloh, vorrangig Herrn Jürgen Gottleben als Organisator. Fremde Beiträge sind mit dem Urheber gekennzeichnet und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

Az.: 113-000 10-04650/97

(Bei Rückfragen bitte angeben)

GAP Deutschland  
UFO-Studiengesellschaft  
Herrn Martin Buschmann  
Postfach 11 44

21624 Neu Wulmstorf

KOPIE

BONN, 20. Juni 1997

Kaiser-Friedrich-Straße 16

Heusenschrift: 53113 Bonn

Briefanschrift: 53105 Bonn

Telefon: (0228) 200-193

(oder über Vermittlung 200-0)

Telex: adpbn d 8 86 393

Telefax: (0228) 200-200

Internet: <http://www.bundespraesident.de>

GAP-Deutschland  
UFO-Dokumentenarchiv

Sehr geehrter Herr Buschmann,

der Herr Bundespräsident hat mich gebeten, für Ihren Brief vom  
22. Mai zu danken.

Er bittet um Verständnis, daß er sich aufgrund der Vielzahl  
vergleichbarer Anfragen grundsätzlich dazu entschlossen hat, an  
Befragungsaktionen und vergleichbaren Aktivitäten nicht  
teilzunehmen. Wegen Initiativen der Bundesregierung habe ich Ihr  
Schreiben an das zuständige Bundesministerium für Bildung,  
Wissenschaft, Forschung und Technologie geleitet. Sie erhalten  
von dort weitere Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen

  
Wolfgang Schäfer

DEUTSCHER BUNDESTAG

Petitionsausschuß

GAP-Deutschland  
UFO-Dokumentenarchiv

53113 Bonn, 22.10.1997  
Bundeshaus

Pet 1-13-051780

(Bitte bei allen Zuschriften angeben)

Fernruf (0228) 1625797  
oder 161 (Vermittlung)  
Telefax (0228) 1620013

GAP Deutschland  
Herrn Martin Buschmann  
Postfach 11 44

21624 Neu Wulmstorf

Bezug: Ihr Schreiben vom 10.10.1997 - Internationale UFO-  
Problematik (Dokumenten-Memorandum)

**KOPIE**

Sehr geehrter Herr Buschmann,

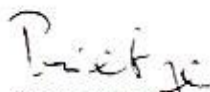
im Auftrag der Vorsitzenden des Petitionsausschusses,  
Frau Christa Nickels, MdB, bestätige ich den Eingang Ihres  
Schreibens.

Nach Prüfung Ihrer Zuschrift erhalten Sie unaufgefordert wei-  
tere Nachricht. Ich bitte um Verständnis, daß dies längere Zeit  
in Anspruch nehmen kann.

Bitte teilen Sie zwischenzeitliche Änderungen des Sachverhalts  
oder Ihrer Anschrift dem Petitionsausschuß unter dem angege-  
benen Aktenzeichen mit.

Personenbezogene Daten werden unter Wahrung des Datenschutzes  
gespeichert und verarbeitet.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

  
(Prietze)

# BUNDESKANZLERAMT

GAP-Deutschland  
UFO-Dokumentationsarchiv

Bonn, den 16. Juni 1997

Telefon 02 28 / 56 - 2329  
oder 02 28 / 56 0 (Vermittlung)

331 - K - 008 126/97

(Geschäftszeichen bei Antwort bitte angeben)

Herrn  
Martin Buschmann  
c/o GAP - Deutschland  
Postfach 1144

21624 Neu Wulmstorf

**K O P I E**

Sehr geehrter Herr Buschmann,

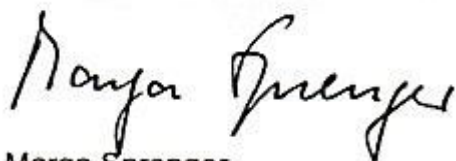
für Ihre Zuschrift vom 21. 5. 1997 danke ich Ihnen.

Ich habe Ihre Ausführungen zur UFO-Forschung aufmerksam zur Kenntnis genommen.

Damit zu Ihren Fragen Stellung genommen werden kann, habe ich Kopie Ihrer Zuschrift und der ihr beigefügten Unterlagen an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie weitergeleitet. Sie werden von dort unmittelbar Nachricht erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Marga Sprenger